

Landkreis Kassel

Ausländerbeirat

Wilhelmshöher Allee 19 - 21, 34117 Kassel

Kassel, 05.09.2011



Niederschrift

der 7. öffentlichen Sitzung des Gremiums

Ausländerbeirat

(Wahlzeit 2010 - 2015)

**am Mittwoch, 15.06.2011
von 19:00 bis 21:00 Uhr**

**in 34117 Kassel, Wilhelmshöher Allee 19 - 21,
Kreishaus, Kleiner Sitzungssaal, Galerie**

Der Vorsitzende Cemal Dede Bozdogan begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Versammlung beschlussfähig ist. Er begrüßt besonders den Landtagsabgeordneten Timon Gremmels sowie Frau Schäfer von der Jugendberufshilfe und Frau Viehmann, eine ehrenamtliche Berufspatin. Ergänzungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor. TOP 3 wird an das Ende der Sitzung verschoben, da der stellv. Vorsitzende Fatmir Alili erst ab ca. 20:45 Uhr teilnehmen kann.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil :

- TOP 1 Genehmigung der Niederschrift vom 18.05.2011**

- TOP 2 Berufspatenprojekt von AGiL**
Referat: Frau Anke Schäfer

- TOP 3 „Kommunen gemeinsam gestalten“ - Fachtag Integration am 28.05.11**
Bericht: Fatmir Alili

- TOP 4 Tagesseminar und Begegnung mit LR Schmidt im Herbst 2011**
 - Termine
 - Seminarthemen
 - Themen für das Gespräch mit dem Landrat

- TOP 5 Verschiedenes**
 - Vorstellung der Ehrenamtssuchmaschine
 - Termine

Abhandlung der Tagesordnung:

Öffentlicher Teil :

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift vom 18.05.2011

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Berufspatenprojekt von AGiL Referat: Frau Anke Schäfer

Frau Schäfer, die bereits vor zwei Jahren dem Ausländerbeirat ihre Tätigkeit in Projekten für Jugendliche im Landkreis Kassel vorgestellt hat, berichtet heute über die aktuelle Situation.

Das „Berufspatenprojekt“ wird unter der Trägerschaft der AgiL gGmbH (Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel) erfolgreich durchgeführt. Frau Schäfer sucht neue Freiwillige, die bereit sind, eine(n) Jugendliche(n) in der Phase der Berufswahl zu begleiten und zu unterstützen. Sie hofft, dass die Mitglieder des Ausländerbeirates als Multiplikatoren die Idee an Personen oder Vereine weitertragen, die Interesse an einer Mitarbeit haben.

Vielen Migranten fehlt das Wissen über die Vielfalt der Berufe oder über Möglichkeiten, Qualifikationen bzw. höhere Schulabschlüsse zu erwerben. Die Berufspaten sollten in erster Linie bei der Berufswahl oder der Suche nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz behilflich sein, beim Schreiben von Bewerbungen oder der Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch. Im Durchschnitt treffen Pate und Jugendliche(r) sich einmal pro Woche über einen Zeitraum von etwa einem Jahr. Hat ein Jugendlicher eine Stelle gefunden, so wird er in der Anfangsphase noch für etwa drei Monate begleitet.

Die Paten werden von den betreuten Jugendlichen als Vorbild angesehen, und Frau Schäfer hofft, für jugendliche Migranten auch Paten ausländischer Herkunft zu gewinnen, die ihre Erfahrungen weitergeben, wie sie in Deutschland Fuß gefasst haben.

Frau Viehmann, ehrenamtliche Berufspatin, berichtet auf Bitte von Frau Schäfer über ihre Erfahrungen:

Ihr erstes „Patenkind“ hat mit ihrer Unterstützung einen Ausbildungsplatz zum Kfz-Mechaniker bekommen. Da dieser Jugendliche im praktischen Bereich sehr zufriedenstellend arbeitet, jedoch Schwierigkeiten mit der Theorie hat, hilft Frau Viehmann noch gelegentlich und bleibt Ansprechpartnerin.

Inzwischen hat sie die zweite Patenschaft übernommen und betreut jetzt eine 17jährige Jugendlichen aus dem Yemen. Diese junge Frau möchte Ärztin werden. Frau Viehmann unterstützt sie dabei, über die erforderlichen Schulabschlüsse ihrem Ziel näher zu kommen. Als Alternative stellt sie ihr andere Berufe im Gesundheitswesen vor.

Die stellv. Vorsitzende Galina Przewosnik bedankt sich für die ausführlichen Informationen und betont, dass bei den Migrantenfamilien ein hoher Bedarf an Unterstützung hinsichtlich der schulischen und beruflichen Entwicklung ihrer Kinder besteht. Diese Erfahrung macht sie in Lohfelden. Frau Schäfer bietet an, in

Lohfelden gemeinsam einen Info-Abend zu veranstalten.

Auf die Frage von MdL Timon Gremmels, wie die Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur funktioniere, antwortet Frau Schäfer, dass die Berufsberater das Projekt kennen und in den meisten Fällen unterstützen.

Die Entscheidung über die Berufswahl wird bei jugendlichen Migranten häufig von den Eltern getroffen. Die Jugendlichen selbst streben vielfach Berufe an, von denen sie annehmen, dass sie von ihren Eltern und ihrem sozialen Umfeld besonders hoch eingeschätzt werden.

Vorsitzender Cemal Dede Bozdogan dankt Frau Schäfer und Frau Viehmann für ihre Ausführungen. Er stellt Herrn Bendix vom Netzwerk BLEIB, der als Besucher an der Sitzung teilnimmt, vor und bietet ihm an, kurz über sein Projekt zu sprechen.

Herr Bendix verteilt zunächst Flyer und stellt dann seine Tätigkeit vor. Im Projekt BLEIB (Berufliche Eingliederung und Integration für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge), das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird, werden arbeitswillige Bleibeberechtigte in allen Belangen rund um den Zugang zum Arbeitsmarkt unterstützt. Sprachkurse werden z. B. mit Bewerbungstraining kombiniert. Auch bei der Übersetzung ausländischer Urkunden über Abschlüsse ist man behilflich. Seit Januar 2011 hat BLEIB ein Büro am Westring 73 in Kassel, das von Herrn Bendix und Herrn Steinebach betrieben wird. Die Öffnungszeiten lauten: montags bis donnerstags von 10 – 15 Uhr.

TOP 3 „Kommunen gemeinsam gestalten“ - Fachtag Integration am 28.05.11 Bericht: Fatmir Alili

Fatmir Alili hat am 28.05.2011 am Fachtag Integration in Gießen teilgenommen. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden dort die Themen Zukunft der Ausländerbeiräte, Altenpflege und Kinderbetreuung sowie die Soziale Stadt diskutiert.

Die Dokumentation der Arbeitsergebnisse soll allen Ausländerbeiratsmitgliedern per Mail zugestellt werden.

Anlässlich eines Boxkampfes in Lohfelden hat F. Alili Jugendliche bzw. junge Erwachsene ausländischer Herkunft kennen gelernt, die ihm gegenüber ihre Benachteiligung in der Schule und ihre geringen Chancen am Arbeitsmarkt geschildert haben. Sie haben verschiedene Entwicklungen genommen: Der eine schaffte es trotzdem, ein Studium aufzunehmen, der andere drückt als Rapper seinen Protest aus. Falls Interesse besteht, wären sie bereit, vor dem Ausländerbeirat über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Sevgi Köse ist für eine Einladung. Sie schlägt vor, zusätzlich junge Leute mit Migrationshintergrund einzuladen, die Schule und Beruf ohne Schwierigkeiten erlebt haben und erfolgreich sind.

Galina Przewosnik ist dafür, die Schulsprecherin einzuladen.

Das Thema soll in der nächsten Vorstandssitzung am 04.08.2011 abschließend behandelt werden.

Des weiteren berichtet F. Alili von einer Veranstaltung der Kasseler

Verkehrsgesellschaft, auf der das Jobticket vorgestellt wurde. Dr. Thorsten Ebert von der KVG wäre bereit, seinen Vortrag auch vor dem Ausländerbeirat des Kreises zu halten. Er hat dies bereits vor dem städtischen Ausländerbeirat getan. Die Mitglieder sprechen sich dafür aus, eine entsprechende Veranstaltung zu organisieren. Zwecks weiterer Informationen wird die Geschäftsführerin sich mit ihrem Kollegen von der Stadt Kassel in Verbindung setzen.

TOP 4 Tagesseminar und Begegnung mit LR Schmidt im Herbst 2011

- **Termine**
- **Seminarthemen**
- **Themen für das Gespräch mit dem Landrat**

Ute Jäger: An den Terminen, die der Ausländerbeirat Herrn Landrat Schmidt vorgeschlagen hatte, hat dieser bereits andere Verpflichtungen. Ein Treffen mit Herrn LR ist im Herbst 2011 nur möglich, wenn statt Samstag ein anderer Wochentag vorgeschlagen wird.

Der Ausländerbeirat verständigt sich darauf, das Treffen mit Herrn Schmidt mit einer regulären Sitzung zu verbinden, die auf die Jugendburg Sensenstein verlegt wird. Nach der Sitzung soll ein gemeinsames Abendessen mit anschließendem „Kamingespräch“ folgen.

Als Termin wird Freitag, der 4. November 2011 vorgemerkt. Ute Jäger und Ria Wegner werden beauftragt, den Termin mit dem Landrat abzustimmen und zu klären, ob die Räumlichkeiten an diesem Tag zur Verfügung stehen. Im Laufe einer Woche sollen die AB-Mitglieder von der Geschäftsstelle benachrichtigt werden, ob der Termin steht.

Zu den Inhalten schlägt Vorsitzender Bozdogan vor, lokale Themen zu behandeln. Spontan wird von Schwierigkeiten berichtet, die die Terminvergabe bei der Ausländerbehörde betreffen.

Ausländerbeiratsmitglieder haben selbst erlebt oder von Ausländern erfahren, dass die Berater bei der Ausländerbehörde seit der Umstellung auf neue Öffnungszeiten sehr schwer zu erreichen sind. Versprochene Rückrufe finden nicht statt. Viele müssen sich persönlich zur Ausländerbehörde begeben, um dort eine Terminvereinbarung zu treffen, bevor sie dann zum eigentlichen Termin ein zweites Mal die Behörde aufsuchen. Das ist für Ausländer aus weiter entfernten Orten unzumutbar. Der Ausländerbeirat verlangt, dass ein(e) Mitarbeiter(in) durchgehend für die Entgegennahme von Anrufen und Bearbeitung von Terminwünschen zur Verfügung steht.

Ein anderes Problem betrifft Deutschkurse für Vorschulkinder. Die Bürgerbeauftragte berichtet, dass Eltern ausländischer Herkunft häufig die Bedeutung guter Deutschkenntnisse nicht klar ist. Sie halten ihre Kinder für sehr begabt und verstehen nicht, dass sie trotzdem aufgrund ihrer mangelhaften Deutschkenntnisse in Vorklassen geschickt werden.

In Schauenburg verhindern Eltern die Teilnahme ihrer Kinder an Sprachkursen, weil sie den Weg nach Baunatal nicht auf sich nehmen wollen oder können. Jetzt wird versucht, für Schauenburg eigene Kurse genehmigt zu bekommen.

Ute Jäger fordert die AB-Mitglieder auf, überall für die Teilnahme an Deutschkursen in den Vorklassen zu werben, da diese unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Schulunterricht sind.

TOP 5 Verschiedenes

- **Vorstellung der Ehrenamtssuchmaschine**
- **Termine**

Die Vorstellung der Ehrenamtssuchmaschine wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Haupt- und Finanzausschuss

C. D. Bozdogan berichtet, dass der Antrag des Fraktionsvorsitzenden der CDU, einen Integrationsausschuss zu gründen, abgelehnt wurde. Der Vorsitzende wurde während der Sitzung selbst gefragt, was er von dem Antrag halte, und erklärte, er wünsche keine Sonderbehandlung, er wolle wie jeder Deutsche behandelt werden.

Sozialausschuss

G. Przewosnik berichtet, dass der Antrag auf Gründung eines Integrationsausschusses im Sozialausschuss ebenfalls abgelehnt wurde. In der Sitzung am 08.06.2011 wurde Jahresbericht 2010 der Patientenfürsprecher vorgestellt. Darin wurde bemängelt, dass in den Krankenhäusern im Landkreis einige ausländische Ärzte arbeiten, die sehr schlechte Sprachkenntnisse aufweisen und wenig einfühlsam mit den Patienten umgehen.

agah-Plenarsitzung

C. D. Bozdogan und G. Przewosnik haben auf dem Hessentag in Oberursel an der Plenarsitzung der agah teilgenommen. Galina Przewosnik wurde in die Stellenkommission gewählt, die über Einstellungen bei der agah entscheidet. Während der Sitzung hielt Staatssekretär Brockmann eine vielbeachtete Rede zum Thema Islamunterricht in Hessen. Er erklärte, dass der Unterricht beginnen könne, sobald die beiden führenden islamischen Organisationen sich über die Inhalte des Lehrplans einig seien. Lt. Cemal Bozdogan hat der Staatssekretär sehr klar und überzeugend gesprochen. Die Delegierten seien mit seinen Ausführungen sehr zufrieden gewesen.

Cemal Dede Bozdogan
Vorsitzender

Ria Wegner
Schriftführerin

Teilnehmerverzeichnis:

Teilnehmer	Fraktion	A	E	U	Bemerkung
------------	----------	---	---	---	-----------

Gremienmitglieder (stimmberechtigt)

Fatmir Alili	IWG	x			
Kudret Altindag	IWG			x	
Garik Manukyan	IWG	x			
Cemal Dede Bozdogan	IWG	x			
Nicola Capozzolo	IWG		x		
Inga Dietrich	IWG	x			
Galina Przewosnik	IWG	x			
Diodoro Ferraro	IWG	x			
Salih Gökten	IWG		x		
Sevgi Köse	IWG	x			
Oleksandr Kulykov	IWG	x			

Verwaltung

Ria Wegner		x			
Ute Jäger		x			

A = Anwesend, E = Entschuldigt, U = Unentschuldigt